

## Bericht über das Basler Naturhistorische Museum für das Jahr 1910.

Von

Fritz Sarasin.

---

*Allgemeines.* Die Raumnot, welche namentlich in der Geologischen und Osteologischen Abteilung unseres Museums mehr und mehr sich geltend macht, ist durch ein neues Provisorium gemildert worden, indem die hohe Regierung der Naturhistorischen Kommission den Rollerhof zur Verfügung gestellt hat, dessen erster Stock für osteologische, der zweite für geologische Sammlungen und Arbeitszimmer Verwendung finden sollen. Damit sind nun Teile unserer Bestände in vier verschiedenen Häusern ausserhalb des Museums untergebracht, wodurch Uebersicht und Verwaltung keineswegs erleichtert werden, ganz abgesehen davon, dass durch diese beständig notwendig werdenden Verschiebungen die Sammlungen selbst Schaden nehmen. Die zur Beschränkung der Feuergefahr seit zwei Jahren im Schoosse der Museumskommission und der Naturhistorischen Kommission reiflich diskutierten und als wünschbar erkannten Veränderungen in der Anlage unseres Dienerlaboratoriums, welches bekanntlich das Dachgeschoss eines dem Staate nicht gehörigen Nachbarhauses am Schlüsselberg bildet, konnten leider infolge der unerfreulichen Finanzlage des Staates noch nicht in Angriff genommen werden.

Der *Freiwillige Museumsverein* hat uns auch dieses Jahr in reichem Maasse seine Förderung zuteil werden lassen, indem er uns neben seinem regelmässigen Jahresbeitrag noch die Mittel zum Ankauf folgender Sammlungen in entgegenkommendster Weise zur Verfügung gestellt hat: Fr. 600.— für eine Sammlung von Keuperpflanzen aus der Neuenwelt (Dr. *Frz. Leuthardt*), Fr. 200.— für Fossilien aus der Karpathischen Juraformation und aus dem Tertiär des Wiener Beckens (Cand. geol. W. *Bernoulli*) und Fr. 840.— zum Ankauf einer Serie von Antilopenbälgen und Schädeln aus dem Sudan (Dr. *Ad. David*); hiezu Fr. 500.— Aufstellungskosten unseres

Okapi. Wir haben es ausschliesslich dieser wertvollen Beihilfe des Museumsvereins zu verdanken, dass wir uns in den Erwerbungen etwas freier bewegen können, als dies möglich wäre, wenn wir uns bloss auf den regulären Beitrag des Staates und den gleichfalls freiwillig geleisteten Zuschuss der Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen, sowie auf die Zinsen unserer Kapitalien (Naturhistorischer Fonds und Rütimeyerstiftung) angewiesen sähen. Die Zinsen der Rütimeyerstiftung sind dieses Jahr, mit Ausnahme von Fr. 200.—, ganz der Osteologischen Abteilung zu gute gekommen.

Für Installationsbedürfnisse hat uns die Allgemeine Museumskommission Fr. 2300.— überwiesen, für ausserordentliche Mobiliaranschaffungen der Staat Fr. 2450.— und das Initiativkomitee für die Museumsbauten Fr. 2070.—. Die Versicherungssumme der Naturhistorischen Sammlung gegen Feuersehaden ist auf Fr. 770,000.— erhöht worden von Fr. 700,000 im Jahre 1907.

Herr *Theodor Meyer zum Pfeil*, ein treuer Freund unseres Museums, der in diesem Jahre zu Gagny bei Paris verstorben ist, hat unserer Bibliothek eine Reihe wertvoller Werke naturhistorischen und allgemeinen Inhalts durch letztwillige Verfügung vermacht und uns hiedurch zu lebhaftem Danke verpflichtet. Die Bücher sollen mit einem Stempel: „Legat des Herrn Theodor Meyer zum Pfeil“ zu bleibendem Andenken versehen werden.

Die laufenden Geschäfte sind von unserer Kommission in vier Sitzungen erledigt worden. Wir gehen nun zu den einzelnen Abteilungen über:

### Zoologische Sammlung.

(Vorsteher *F. S.*)

*Säugetiere.* Unter den in der Sammlung zur Ausstellung gelangten Stücken ist in erster Linie das Okapi zu erwähnen, welches von dem verstorbenen Dr. *J. J. David* am 23. November 1903 am Loyafloss, einem Nebenfluss des Ituri, erlegt worden und mit Genehmigung der Kgl. Belgischen Staatsregierung dem Basler Museum geschenkt worden ist. Der seltene Balg war so defekt, dass wir lange im Zweifel waren, ob eine Aufstellung überhaupt möglich sei; schliesslich ist es aber doch der Firma Umlauff in Hamburg gelungen, das Tier in einer Weise aufzustellen, dass der Beschauer einen richtigen Eindruck von der Eigenart dieses seltenen Vorläufers der Giraffe erhält. Das Tier ist in einem eigenen Glasschrank zur Ausstellung gebracht worden. Von grösseren Stücken wurden ferner der Schausammlung eingereiht ein Schnee-

panther, ein Rhonebiber und ein Zebra und zwar das ostafrikanische *Equus chapmani boehmi* Matsch. Damit sind nun die wichtigsten Zebraformen in unserer Ausstellung vertreten, das Quagga, das eigentliche *Equus Zebra*, Grevy's Zebra, das typische Chapmanns Zebra und die drei Unterarten Boehmi, Granti und Mariae.

Unter den Ankäufen der Säugetiersammlung ist weitaus der wichtigste derjenige der Ausbeute des Herrn Dr. *Ad. David* von seiner letzten Sudan-Reise, die Bälge von 6 verschiedenen und ihrer Herkunft nach genau bestimmten Antilopenarten umfassend, von denen vier der Gattung *Cobus*, eine der Gattung *Bubalis* und eine der Gattung *Tragelaphus* angehören; hiez zu noch ein Zebra-Balg aus Britisch-Ost-Afrika, von einer früheren Reise des Herrn David herkommend. Aus Sardinien wurde ein Mufflon-Balg angeschafft. Geschenke von Säugetieren verdanken wir den Herren *P. Fontana*, Dr. *E. Graeter*, Dr. *A. Masarey*, *P. u. F. S.*, Dr. *A. Vischer* und dem *Zoologischen Garten*. Die Artenzahl unserer Sammlung wuchs um 10 (1 neue Gattung).

*Vögel.* In der Vogelsammlung sind gleichfalls, soweit es der Raumangel noch zuließ, einige neue Erwerbungen der Ausstellung eingereicht worden, so der sehr seltene, noch nicht lange entdeckte *Casuarus unappendiculatus mitratus* Rothsch. (Rütimeyerstiftung) aus Neuguinea, ein Pinguin, *Aptenodytes patagonica* (Forst.) von den Falkland-Inseln, im sonderbaren, uniformbraunen Jugendkleid, das von dem des Erwachsenen ausserordentlich abweicht, weiter das im letzten Jahresberichte erwähnte Paradiesvogelpaar, *Parotia wahnesi* Rothsch. und ein Riesenkuckuck von den Salomonsinseln, *Centropus albidiventris* Rothsch. Die Ausstellung einheimischer Vögel wurde bereichert durch eine Bruthöhle des Eisvogels mit dem Elternpaar und drei Jungen aus dem Kanton Aargau, ein Nest des Haubenteiessfusses mit den Eltern und vier Nestjungen vom Zürichsee, eine Eiderente von Ermatingen, Thurgau, Reiherente vom Bodensee und eine Sperlingseule aus dem Domleschg. Angekauft wurden ferner Bälge einiger für uns neuer Arten aus Neuguinea, Borneo, Hinterindien, Formosa, Abessinien, Madagaskar und den Galapagos-Inseln, darunter der seltene, auf dieser Inselgruppe endemische Pinguin, *Spheniscus mendiculus* Sundew.; unter diesen Ankäufen befinden sich 8 für uns neue Gattungen (siehe die Anhangslisten).

Unter den Geschenken ist in erster Linie eine Vogelsammlung zu nennen, welche Herr Dr. *A. Masarey* als Schiffsarzt längs der Westküste von Süd- und Zentralamerika angelegt hat; es sind 15 Arten, von denen wir 11 noch nicht besessen hatten; willkommen waren darunter besonders einige seltene marine Spezies und 3 für uns neue Genera (siehe ebenda). Andere Gaben gingen ein von

den Herren Dr. *H. Christ*, *Joh. Meier* in Sydney, *A. Weudnagel* und dem *Zoologischen Garten*. Die Artenzahl unserer Vogelsammlung stieg um 32, die der Gattungen um 13.

*Reptilien und Amphibien*. Dieser Abteilung wurden 39 neue Arten und 4 Gattungen zugeführt und zwar vornehmlich durch Geschenke. Angekauft wurden bloss 5 noch nicht vertretene Spezies aus Westafrika, Uganda und Venezuela. Durch Tausch mit den Museen von Genf, Hamburg und Washington kamen 11 Arten aus Transvaal, Mozambique, Südwestaustralien und den Philippinen hinzu, worunter 7 für die Sammlung neue und die noch nicht repräsentierte Gattung *Homopholis* aus Südafrika.

Der oben schon erwähnte Herr Dr. *A. Masarey* erbeutete auf seiner Reise nicht weniger als 33 süd- und zentralamerikanische Kriechtierarten, welche er uns als Geschenk mitbrachte; davon hatten uns 14 gefehlt, sowie 3 Genera (siehe die Geschenkliste). Eine Art war neu für die Wissenschaft und hat den Namen *Borbococetes masareyi* Roux erhalten. Weiter sind als Donatoren dieser Abteilung zu nennen die Herren *A. Ghidini*, Genf, Dr. *L. Gough*, Pretoria, Dr. *P. Revilliod*, Basel, *G. Schneider*, Basel, Dr. *A. Fischer*, Urfa und der *Zoologische Garten*. Endlich sind uns als Gegenwert für Bestimmungsarbeiten, welche Herr Dr. *J. Roux* für andere Museen ausgeführt hat, mancherlei Materialien zugegangen, so von den Naturhistorischen Museen in Freiburg, Genf, Lausanne, Neuenburg und Wiesbaden, sowie von Herrn Dr. *J. Elbert* in Frankfurt a/M.

*Fische*. Die Sammlung der Fische ist um 64 neue Arten und 19 neue Gattungen gewachsen. Wir verdanken dies vor allem dem Leiter der Zoologischen Anstalt der Universität, Herrn Prof. *F. Zschokke*, welcher die Güte hatte, uns aus seiner Unterrichtsammlung 90 Arten, von den verschiedensten Fundstellen herkommend, zu übergeben. Wie mangelhaft unsere Fische Sammlung noch ist, mag man daraus erschen, dass von diesen 90 Spezies 36 uns gefehlt hatten, sowie 7 Genera (siehe für die Namen die Geschenkliste). Verhältnismässig noch grösser war der Zuwachs, den uns die Ausbeute des Herrn Dr. *Masarey* von der amerikanischen Westküste gebracht hat, indem von ihren 27 Arten nicht weniger als 26 und 12 Gattungen (siehe ebenda) noch nicht vertreten gewesen waren. Einige weitere Arten sandte uns das Naturhistorische Museum Freiburg (Schweiz). Gekauft wurde ein *Coregonus* aus dem Sempachersee.

*Wirbellose Tiere* (ausser Insekten). *Mollusken*. Wir haben den Vorteil gehabt, für die Ordnungsarbeit in dieser umfangreichen Abteilung Herrn Dr. *G. Bollinger* zu gewinnen, was um so will-

kommener ist, als der Vorsteher, der bis jetzt etwa 1000 Arten nachbestimmt hatte, allein niemals die gewaltige Arbeit hätte zu Ende führen können. Herr *Bollinger* hat in diesem Jahre die beiden schwierigen Gruppen der Pupen und Clausilien, so weit sie noch nicht neu bestimmt waren, fertig katalogisiert und geordnet; wir verdanken ihm auch einige Ergänzungen unserer Schausammlung schweizerischer Mollusken. Einige Achatinen von der englischen Goldküste schenkte Herr Dr. *H. Christ*, marine Mollusken die Herren *F. Zahn-Geigy* und Dr. *A. Masarey*. Herr Dr. *E. Schenkel* entdeckte wieder in Basel eine lebendige *Helix adpersa* Müll. und zwar an einer Mauer der Mülhauserstrasse (siehe über das Vorkommen dieser südlichen Schnecke in unserer Gegend die früheren Jahresberichte). Ferner gelang es durch Vermittlung des Herrn *P. Pallary* in Oran eine ausgezeichnete Serie der so sehr eigenartigen Süßwassermolluskenfauna des Tanganika-Sees zu erwerben, welche eine Zeit lang als jurassisch-marines Relikt in der Literatur eine Rolle gespielt hat. Die Sammlung umfasst 45 für uns neue Arten und viele neue Gattungen (Geschenk von *F. S.*).

*Arthropoden.* Die Sammlung der *Krebse* erhielt Zuwachs durch Herrn Dr. *R. LaRoche*, der dem Museum seine in Deutsch-Ostafrika angelegte Kollektion von Süßwassercrustaceen geschenktweise übergab, sowie durch die Herren Dr. *A. Masarey* und Dr. *A. Vischer* in Urfa. Schweizerische Myriopoden und Arachniden verdanken wir den Herren Dr. *P. Revilliod* und Dr. *E. P. Merian*.

Von den im Berichtsjahre in der Zoologischen Sammlung ausgeführten Arbeiten sind zu nennen die Bestimmung und Katalogisierung zahlreicher Mollusken durch Herrn Dr. *G. Bollinger* und den Vorsteher, die Revision und Katalogisierung eines grossen Teils unserer Crustaceen durch den Custos, Herrn Dr. *J. Roux*, sowie die Bestimmung der verschiedenen eingelaufenen Kollektionen von Vögeln, Reptilien, Amphibien, Fischen u. s. w. durch Custos und Vorsteher. Ausserdem hat Herr *Roux* den Museen von Freiburg, Genf, Lausanne, Neuenburg, Frankfurt und Wiesbaden Kriechtiersammlungen bestimmt und folgende Arbeiten erscheinen lassen oder für den Druck vorbereitet: Reptilien und Amphibien aus Uganda, *Revue Suisse Zool.*, Neubeschreibung von *Calohyla sundana* Petrs., *Zool. Anz.*, Eine neue *Cystignathiden*-Art aus Chile, ebenda, *Les Zèbres de la Collection du Musée de Bâle*, *Revue Suisse Zool.*, Eine neue *Helicops*art aus Brasilien, *Zool. Anz.*, *A propos des Genres Astaconephrops* Nob. et *Cheraps* Erichs, ebenda, Reptilien und Amphibien von den Sunda-Inseln, *Zool. Jahrb.*, *Nouvelles espèces de Décapodes d'eau douce de Papouasie*, *Notes Leyden Mus.*



Museumsmaterialien wurden ausgeliehen an Herrn Dr. *R. de Lessert*, Genf, Herrn Dr. *E. P. Merian*, St. Gallen, Herrn Dr. *St. von Bolka*y, Budapest und Herrn Dr. *Rothenbühler* in Bern.

Für die *Entomologische Abteilung* war, nach dem Berichte ihres Vorstehers, des Herrn Prof. *L. G. Courvoisier*, das Jahr 1910 ein besonders stilles infolge der langen Krankheit des verdienten freiwilligen Konservators, des Herrn *Hans Sulger*. Doch hat derselbe, so weit es möglich war, das Umstecken der Schmetterlinge aus den alten kleinen Rahmen in die neuen grösseren fortgesetzt und dabei grosse Teile der Sammlung revidiert.

Herr Sekundarlehrer *Limiger* hat die Sammlung schweizerischer Käfer und damit überhaupt die vereinigte Coleopteren-Sammlung fertig geordnet, daneben eine grössere, uns von Herrn Dr. med. *Masarey* geschenkte südamerikanische Sammlung von Coleopteren, Orthopteren und Hemipteren gesichtet und eingeordnet und anderes bisher unbearbeitetes Insekten-Material durchgesehen. Ferner hat er auf Wunsch des Privatdozenten, Herrn Dr. Steinmann, für die Unterrichtssammlung der zoologischen Anstalt der Universität eine kleine Auswahl der verschiedenen Insektengruppen zusammengestellt, sowie eine grössere Zahl von Libellen an Herrn Dr. med. *Ris* in Rheinau behufs Determination abgesandt.

An Geschenken sind eingegangen die erwähnten Insekten von Herrn Dr. *Masarey*, sowie Schmetterlinge aus Sumatra von Herrn Dr. *Baumberger*.

Von Ankäufen sind besonders zu nennen grössere Schmetterlingsserien von den Händlern Ribbe in Dresden, Rolle in Berlin und Wullschlegel in Martigny.

### Osteologische Sammlung.

(Bericht des Vorstehers Dr. *H. G. Stedlin*.)

Der Ausbau der *osteologischen Sammlungen* ist im Jahre 1910 nach dem in früheren Berichten entwickelten Programme nach Kräften weiter gefördert worden.

Von der oben erwähnten, aus einem Extrakredit des Freiw. Museumsvereins erworbenen David'schen Sammlung sind der Abteilung acht Antilopenschädel zugefallen (siehe Geschenkliste). Weitere Bereicherung an rezenten Osteologicis verdanken wir Herrn Dr. *A. Masarey* und der *Direction des Zoologischen Gartens* (siehe ebenda).

Aus den jüngern *Pleistocän*bildungen unserer Umgebung (Niederterrasse und Löss) sind uns wiederum eine ganze Reihe von Säugetierresten zugegangen. Sie sind in der Mehrzahl Geschenke

von Gönnern, denen wir hier nochmals unsern verbindlichsten Dank aussprechen. Besondere Hervorhebung verdienen ein ca. 1 Meter langes Stosszahnfragment und ein Milchzahn von *Elephas primigenius* aus der Kiesgrube auf dem Ruchfeld, das erstere der Sammlung zugeführt durch Herrn cand. phil. *F. Zyndel*.

Sehr bedeutend ist dank dem Eifer unseres unermüdliehen Korrespondenten, Herrn Pfarrer *H. Iselin* in Florenz, die Ausbeute aus den altpleistocänen Ablagerungen des Chianatales gewesen. Besonders hervorragende Stücke derselben sind: ein schöner Schädel von *Cervus euryceros* und ein noch vollständigerer von *Bos primigenius*, diverse Zähne von *Elephas antiquus* und von *Elephas primigenius* (der im italienischen Pleistocän zu den Seltenheiten gehört), sowie eine Mandibel von *Equus asinus*. Herrn Iselin sei wiederum unser wärmster Dank gesagt. Von dem inzwischen verstorbenen Herrn *Th. Meyer* erhielten wir 3 Zähne von *Elephas antiquus* von Flins (S. et O.).

Dank freundlichem Entgegenkommen von Herrn *Fl. Ameghino*, Direktor des Museums in Buenos Aires, sind wir auf dem Tauschwege in den Besitz von Abgüssen eines ganzen Skelettes, sowie des Hinterfusses von *Machaerodus neogaeus* aus der Pampasformation Argentiniens gelangt. Sie werden uns bei der Rekonstruktion des im vorigen Bericht erwähnten, nicht ganz vollständigen Skelettes des europäischen *M. cultridens* vorzügliche Dienste leisten.

Die Hauptunternehmung des Jahres war die Fortsetzung der Ausgrabungen im *Oberpliocän* von Senèze. Sie hat uns neben zahlreichen kleinern Objekten ein Antilopenskelett, zwei Pferdeskelette, drei Hirschskelette und verschiedene Pferd- und Hirschschädel eingebracht. Weniger bedeutend waren diesmal die Eingänge aus Val d'Arno.

Vergangenen Herbst haben wir im *Oligocän* von Küttigen bei Aarau eine Ausgrabung veranstaltet, die nicht sehr umfangreiche, aber immerhin interessante Reste von 10 Säugetier- und mehreren Reptilarten ergab. Den Herren Prof. *Mühlberg* und Ingenieur *Rychner* in Aarau, sowie den *Gemeindebehörden von Küttigen*, die uns bei dieser Unternehmung ihre wohlwollende Unterstützung gewährten, sei auch an dieser Stelle unser verbindlichster Dank ausgesprochen.

Endlich konnten unsere Belegserien von verschiedenen Fundorten des *Untermiocäns*, des *Oligocäns* und des *Eocäns* vervollständigt werden. Einige Geschenke von Fossilien aus dem älteren Tertiär und dem Mesozoicum sind in der Geschenkliste aufgeführt. Das wichtigste derselben ist ein Ganoödfisch aus den durch

ihren Pflanzenreichtum bekannten Keuperschichten der Neuen Welt, gefunden und geschenkt von Herrn Dr. *Gutzwiller*.

Der Raumnot der Abteilung ist durch die Ueberlassung zweier Zimmer im ersten Stock des grossen Rollerhofes bis auf weiteres abgeholfen worden. Sehr zu statten kamen uns auch Kreditgewährungen des Staates und des Initiativkomitees für die Museumsbauten, welche die Anschaffung von 12 neuen Pultschränken ermöglichten.

Der Assistent, Herr Dr. *P. Revilliod*, hat die ihm übertragene Revision der rezenten Osteologica nahezu zu Ende geführt.

Auf die Naturforscherversammlung vom letzten Sommer ist das David'sche Okapiskelett aufgestellt, sowie die Schaustellung von Säugetierschädeln und -Gebissen reorganisiert und um die Vitrine im Vestibül erweitert worden. Auch ist im Laufe des Sommers eine gründliche Reinigung sämtlicher Vitrinen vorgenommen worden.

Im Laboratorium macht sich immer dringender das Bedürfnis nach einer zweiten Hilfskraft geltend.

Sammlungsobjekte wurden zu Studienzwecken ausgeliehen an die Herren Dr. *Bluntschli* in Zürich, *E. Harlé* in Bordeaux, Prof. *E. Regalia* in Cornigliano ligure, Dr. *W. Freudenberg* und Prof. *F. v. Huene* in Tübingen, Dr. *M. Leriche* in Lille, cand. phil. *W. Soergel* in Freiburg i/Br., Prof. *M. Schlosser* in München. Ausserdem befinden sich vom Vorjahr her noch solche in Händen der Herren *Abel* in Wien, *Soergel* in Freiburg, *Staudinger* in Halle, *Roman* in Lyon, *M. Schmidt* in Stuttgart, *Studer* in Bern. Endlich ist die Sammlung von Herrn *G. Dahlander* aus Stockholm benützt worden.

Der Vorsteher hat den sechsten Faszikel seiner „Eocänen Säugethiere“ (Abh. d. schw. paläont. Ges.) veröffentlicht, in dem die Besprechung der Artiodactylen zu Ende geführt wird und bereitet gegenwärtig einen siebenten Faszikel vor, der die Primaten behandeln soll. Er hat ferner zwei kleinere Arbeiten, betitelt „Zur Revision der europäischen Anthracotherien“ (Verh. d. naturf. Ges. in Basel) und „Remarques sur les mammifères eocènes et oligocènes du bassin de Paris“ (Bull. soc. géol. de France) erscheinen lassen, die z. T. gleichfalls auf Belegstücke der hiesigen Sammlung basiert sind. Sechs der im obigen genannten Herren bereiten Publikationen vor, in denen Materialien unserer Sammlung verwertet und z. T. abgebildet werden.



## Geologische Sammlung.

### A. Petrographische und B. Indische Abteilung.

(Bericht des Vorstehers, Prof. Dr. C. Schmidt.)

**A. Petrographische Abteilung.** 1. *Sammlung Alpiner Gesteine.* Die von den Herren C. Schmidt, W. Hotz, H. Preiswerk und F. Zyndel in den Jahren 1907, 1908 und 1909 ausgeführten Untersuchungen im Splügenrebiet sind im Jahre 1910 einzig von F. Zyndel fortgeführt worden, und die hauptsächlich aus Mittelbünden stammenden Belegstücke wurden mit den älteren Aufsammlungen vereinigt. Die von A. Buxtorf, C. Schmidt und H. Preiswerk im Jahre 1908 begonnenen Untersuchungen des Lötschbergtunnelgebietes sind nach Abgabe einer grossen Zahl von Berichten an die Tunnelbauunternehmung im Sommer 1910 abgeschlossen worden. Das gesamte von den genannten Herren gesammelte Material, ebenso wie die von der Unternehmung eingesandten und fortwährend noch eintreffenden Belegstücke werden in einer *Lötschberg-sammlung* vereinigt, die ca. 50 Schubladen umfassen wird. Ueber den nördlichen Teil des Tunnels berichtete A. Buxtorf in den Verhandlungen d. Nat. Ges. Basel, Bd. 21. Die Belegsammlung zu den schweizerischen Erzlagerstätten ist vollständig geordnet worden, und eine Ausstellungssammlung konnte fertiggestellt werden. Die Eisenerze der Schweiz sind eingehend beschrieben worden von C. Schmidt in dem grossen internationalen Werk: *The iron ore Resources of the World*, Vol. I, pag. 105—141, Tafel 4 und 5.

2. *Ausländische Suiten.* Gelegentlich der Untersuchung der Goldlagerstätte von Brusson in Piemont durch C. Schmidt und W. Hotz kamen sehr schöne Stücke in unsere Sammlung. Dr. W. Hotz hat eine vorläufige Beschreibung des interessanten Vorkommens gegeben (*Zeitschr. f. prakt. Geol.*, März 1910). Eine sehr reiche Ausbeute brachte ferner C. Schmidt von seiner zweimonatlichen Reise in Skandinavien, anlässlich des elften internationalen Geologenkongresses, zurück. Es handelt sich um Granite, Syenite etc. der Küstengebiete von Sundvall im mittleren Schweden, um Silurgesteine und krystalline Schiefer der Ueberschiebungsregionen in Jämtland und am Torneträsk in Lappland, ferner um Erzlagerstücke aus Lappland und aus Mittelschweden und endlich um silurische Sedimente und Eruptiva des Christianiagebietes. Unsere durchweg geordnete Sammlung skandinavischer Gesteine umfasst ca. 25 Schubladen. Herrn Dr. H. Preiswerk verdanken wir eine Suite von Kupfererzen und Eruptivgesteinen aus der Dobrutscha (Rumänien).

Eine Beschreibung der Sammlung von *Kieselguhr* aus Hessen, Hannover und der Auvergne ist von *C. Schmidt* veröffentlicht worden (Note sur les gisements de Tripoli etc. — Ann. d. Mines, Avril 1910).

B. Die **Indische Abteilung** konnte im Rollerhof eine Unterkunft finden, die endlich deren Benützung ermöglicht. Sie umfasst im ganzen *neun* Schränke. Die neuern Sendungen von Herrn Dr. *A. Tobler* konnten noch nicht ausgepackt werden.

### C. Alpin-sedimentäre Abteilung.

(Bericht des Vorstehers, Dr. *A. Buxtorf*.)

*Unterbringung der Sammlungen.* Da im verflossenen November der geologischen Abteilung 3 Zimmer im zweiten Stock des grossen Rollerhofes zugewiesen wurden, konnten die bisher im Hause Münsterplatz 5 aufbewahrten Sammlungen aus den West- und Ost-Alpen, sowie ein grosser Teil der Schweizer-Alpen-Sammlung, die sich bisher im geologischen Institut befand, umgezogen werden nach dem Rollerhof, wo diese Sammlungen nunmehr in zwei Zimmern gut untergebracht worden sind. Im geologischen Institut verbleiben noch 2 Teilsammlungen:

1. Sammlung Gilliéron, Freiburger Alpen, 5 Schränke.
2. Sammlung Tobler, Vierwaldstätter-Klippen, 4 Schränke.

*Wissenschaftliche Benützung* erfuhren die Aufsammlungen aus dem Bürgenstockgebiet am Vierwaldstättersee, in einer Arbeit von *A. Buxtorf*: „*Erläuterungen zur geologischen Karte des Bürgenstocks*“, welche, begleitet von Karte und Profilserie, von der schweiz. geolog. Kommission herausgegeben worden ist.

*Bestand der Sammlungen.* Die Geschenkliste (siehe den Anhang) zeigt, dass namentlich die Abteilungen „Schweizeralpen“ und „Ostalpen“ Vermehrung erfahren haben. Als Donatoren sind zu nennen die Herren cand. phil. *W. Bernoulli*, Dr. *W. Hotz*, Dr. *H. Preiswerk*, das *Geologische Institut* und der *Vorsteher*. Angekauft wurden nur Fossilien von Iberg. Bei den Ordnungsarbeiten waren als Assistenten tätig die Herren cand. geol. *W. Bernoulli* und stud. *O. Gutzwiller*.

### D. Mesozoisch-Jurassische (ausseralpine) Abteilung.

(Bericht des Vorstehers, Dr. *E. Greppin*.)

Im Laufe des Jahres konnte an der Katalogisierung des mesohen Materials eifrig gearbeitet werden, und der Zettelkatalog

hat um 1181 Nummern zugenommen. Er besteht heute aus 6107 Nummern.

Die Mergel aus dem Unteren Rauracien, welche der Vorsteher letztes Jahr von Schönrain bei Hochwald kommen liess, konnten fertig geschlämmt werden, und das Resultat ist recht befriedigend ausgefallen. Wir besitzen nun aus dieser interessanten Lokalität ca. 50 Arten, von denen einige durch Exemplare in tadelloser Erhaltung vertreten sind. Ausser den schon längst bekannten Brachiopoden, welche den Stempel ächter aargauischer Fazies tragen, sind noch 2 hinzugekommen, *Rhynchonella trilobooides* Qu. und *Rhynchonella striocincta* Qu.; beide Arten sind ebenfalls typisch für die Birmensdorferschichten. Verschiedene Arten von Spongien und besonders recht hübsche Bryozoen sollen noch bestimmt werden und sind in obiger Zahl nicht inbegriffen.

Vom Divésien der Normandie bekamen wir dieses Jahr wieder eine Reihe von Sendungen, welche neben sehr oft wiederkehrenden Arten auch solche enthielten, welche für unsere Sammlungen neu sind. Diese Fossilien lassen sich mit Aetzkali ausserordentlich schön präparieren, indem sämtliches anhaftendes Gestein vom Aetzkali sauber wegätzt wird.

Aus dem Rest der Salzbohrkerne vom Bohrloch XII der Saline Schweizerhalle, welche in der Ausstellungsvitrine keinen Platz fanden, wurden einstweilen 4 Sammlungen ausgeschieden und folgenden Instituten zugewiesen: Geol. Sammlungen des eidg. Polytechnikums, Museum in Aarau, Museum in Liestal und Lehrsammlung der obern Realschule in Basel. Herr Prof. *Heim* hatte die Güte, uns mit einer Gegengabe zu erfreuen, bestehend aus einer prächtig gefalteten Gneissplatte (64 cm lang und 27 cm breit) aus der Schlucht von Dazio Grande. Das wertvolle Ausstellungsstück wird nicht verfehlen, die Besucher unserer geol. Sammlungen zu interessieren.

Weitere Geschenke gingen ein von den Herren cand. geol. *W. Bernoulli*, Dr. *A. Burtorf*, Dr. *Th. Engelmann*, Prof. *Ed. Hoffmann-Krayer*, Dr. *L. Rollier*, Zürich und Dr. *K. Stehlin* (siehe die Geschenkliste).

Zum Schlusse sei noch erwähnt, dass Herrn Dr. *Wepfer* aus Freiburg i. Br. eine *Oppelia* und Herrn Dr. *Oppliger* in Küsnacht bei Zürich Spongien aus den Birmensdorferschichten zu wissenschaftlichen Zwecken übergeben worden sind.

### E. Mesozoisch-Cretacische (ausseralpine) Abteilung.

(Bericht des Vorstehers, Dr. E. Baumberger.)

Infolge Krankheit des Berichterstatters konnten die Arbeiten in dieser Abteilung erst im Herbst wieder aufgenommen werden. Vorerst sind die Materialien, welche der Vorsteher in der nun abgeschlossenen „Monographie der Ammonitiden der untern Kreide im westschweizerischen Jura“ abgebildet und besprochen hat, neu etikettiert und in die einzelnen Sammlungen wieder eingereiht worden. Die Sammlung Gilliéron hat 3, die Sammlung Peter Merian 7 und die Sammlung Baumberger 29 Originalstücke geliefert. Anschliessend möge erwähnt werden, dass es möglich war, von den in obgenannter Arbeit aufgestellten neuen Typen von Astierien und Polyptychiten, soweit die Basler Sammlungen keine Belegstücke besitzen, Gipsabgüsse zu erlangen; eine Reihe von Abgüssen französischer Typen, welche bei neuen Arbeiten als Vergleichsmaterial grossen Wert haben werden, verdanken wir der Güte des Herrn Prof. *Kilian* in Grenoble und des Paläontologen *G. Sajn* in Montvendre. Die im verflossenen Berichtsjahre an Herrn *E. Ganz* in Zürich zum Zwecke wissenschaftlicher Bearbeitung abgegebenen Materialien aus der obern Kreide sind wegen Abreise des betreffenden Herrn leider un bearbeitet wieder zurückgesandt worden. Die Kreidesammlungen haben im Berichtsjahre keine bedeutende Vermehrung erfahren! Herrn *Mathieu Mieg* in Mülhausen verdanken wir einige untercretacische Pyritammoniten aus Tunis, und der Berichterstatter schenkte eine Serie von Barrême-Ammoniten aus Südfrankreich. Im Oktober wurde die bisher im geologischen Institut deponierte Belegsammlung zu den Aufnahmen des Berichterstatters im Gebiet der subalpinen Molasse der Kantone Luzern und Schwyz im Arbeitszimmer (Rollerhof, Parterre) untergebracht und bei dieser Gelegenheit gebietsweise neu zusammengestellt; dieses Material kann erst nach der wissenschaftlichen Bearbeitung an die Abteilung für Tertiär abgegeben werden.

### F. Tertiäre und Quartäre (ausseralpine) Abteilung und G. Abteilung fossiler Pflanzen.

(Bericht des Vorstehers, Dr. A. Gutzwiller.)

**F. Tertiäre und Quartäre Abteilung.** In 84 neuen Schubladen konnte die ganze Quartärsammlung untergebracht und bei dieser Gelegenheit neu geordnet werden. Ebenso wurde die gesamte Tertiärsammlung des ausseralpinen Gebietes der Schweiz und speziell die der Umgebung von Basel, mit Einschluss des

Elsass und des badischen Oberlandes, revidiert. Diese Sammlung findet sich in sieben Schränken so geordnet, dass neues Material zugefügt werden kann, wie dies auch in der Sammlung tertiärer Fossilien aus Frankreich der Fall ist. Dagegen sind die Schränke für Italien, Oesterreich, Deutschland (speziell das Mainzerbecken), Belgien, England und Aegypten bereits überfüllt. Angekauft wurden eine Sammlung von Tertiärfossilien (376 Arten) aus dem Wienerbecken und ca. 100 meist kleine Arten aus dem Mainzerbecken. Geschenke verdanken wir den Herren *W. Bernoulli*, *Ch. Falkner*, St. Gallen, *Dr. L. Rollier*, Zürich, *Dr. E. Schaad*, *W. Schweizer-Gossweiler*, *Dr. H. G. Stehlin* und dem Vorsteher. Als Hilfsassistent war in der Sammlung Herr *Fritz Müller* tätig; er hat speziell die Sammlung des Mainzerbeckens, sowie diejenige von Quercy und die österreichischen Bestände bestimmt und geordnet.

**G. Phytopaläontologische Abteilung.** Wie bereits im letzten Bericht erwähnt, konnte noch vor Schluss des vorigen Jahres von Herrn *Dr. F. Leuthardt* in Liestal eine Sammlung von ca. 500 Stück Keuperpflanzen von Neuwelt erworben werden. Unsere ganzen Bestände an Keuperpflanzen des genannten Fundortes, ca. 1350 Stück, wurden von *Dr. Leuthardt* im Laufe des Sommers neu bestimmt und systematisch geordnet. Wir dürfen uns über den Besitz dieser reichen und schönen Sammlung freuen, für die kaum mehr ein erheblicher Zuwachs zu erwarten ist, da es gegenwärtig schwer hält, an Ort und Stelle neue Exemplare zu erhalten.

Herr *C. Geldner* schenkte uns eine Anzahl fossiler Pflanzen, ca. 70 Stück, aus dem Karbon von Lüttich. Diese Sammlung enthält eine Anzahl grosser und schöner Stücke, besonders von sogenannten Stigmarien, Rhizomen, die ihre feinen Faserwurzeln wohl erhalten zeigen. Durch Herrn *Dr. H. G. Stehlin* sind eine Anzahl pliocäner Pflanzen von Senèze der Sammlung einverleibt worden, während aus den übrigen tertiären Horizonten kein Zuwachs zu verzeichnen ist. Unsere phytopaläontologische Sammlung hat nun nachgerade einen solchen Umfang erreicht, dass der Wunsch gerechtfertigt erscheint, es möchte zu ihrer Besorgung eine neue Kraft sich finden, welche ausschliesslich diesen Wissenszweig in unserem Museum pflegen würde.

### Mineralogische Sammlung.

(Bericht des Vorstehers, *Dr. Th. Engemann*.)

Von den in der Sammlung ausgeführten Arbeiten sei erwähnt, dass die Neu-Etikettierung der erworbenen Meteoritensammlung



fortgesetzt und bis auf einige noch ausstehende Stücke vollendet worden ist.

Von Erwerbungen erwähnen wir hier an erster Stelle folgendes.

Zu Anfang September erhielten wir von Herrn Dr. *Chr. Tarnuzzer*, dem Direktor des Naturhistor. Museums in Chur, die Mitteilung, dass in der Nähe von Alt-Felsberg zwei grössere Gesteinstufen, reich an Gold, gefunden worden seien. Die eine der Stufen sei für das Rhätische Museum bestimmt, die andere solle an ein schweiz. Museum abgegeben werden. In erster Linie werde nun das Naturhistor. Museum in Basel angefragt, ob es sich für die Erwerbung dieses Stückes interessiere.

Auf diese freundl. Berücksichtigung sind wir natürlich gerne eingegangen und haben dieses schöne und seltene Vorkommnis für unser Museum erworben. Ueber den Fund selbst wollen wir in Kürze aus dem umfangreichen Fundbericht des Herrn Dr. *Chr. Tarnuzzer* folgendes mitteilen:

„Letztes Jahr fand der Besitzer des ca. 1 km westwärts von Alt-Felsberg gelegenen Gutes Hohenrain beim Ausbessern der untersten der dort terrassenförmig übereinander ragenden alten Weinbergmauern zwei Blöcke von Braunem Jura (Dogger), die er beiseite legen liess und sie durch frischeres Material ersetzte. Im Sommer 1910 betrachtete er zufällig wieder die beiden Blöcke und glaubte darin neben Schwefelkies auch gediegenes Gold zu sehen, was ihm denn auch von einem Goldschmied in Chur und der Direktion der Naturhistorischen Sammlungen des Rhätischen Museums bestätigt wurde. Die Reinigung und Präparierung der beiden Gesteinstufen ergab ungewöhnlich schöne und reiche Muster des edlen Metalls: es war das teils oktaëdrisch, meist aber in Blechen, Klümpehen und Körnern eingesprengte Calandagold in Adern von durchwachsenem Quarz und Kalkspat, ganz wie sie in den goldführenden Gängen des Bergwerks zur „Goldenen Sonne“ vorkommen; ihr Muttergestein sind quarzitische, sandige, sericitführende bis spätige Kalkschiefer des Dogger oder Mittlern Jura, wie es von der „Goldenen Sonne“ her bekannt ist. Wie dort enthält es viel Schwefelkies und auch Arsenkies eingesprengt. Beide Stufen waren derart schön, dass sie die 3 im Rhätischen Museum aufgestellten, aus den Jahren 1855 und 1859 stammenden Muster bedeutend übertreffen. Diese goldhaltigen Doggerblöcke der alten Weinbergmauer von Hohenrain sind einst selbständig vom höhern Felsgehänge, an welchem die Schiefer des Mittlern Jura durchziehen, abgebrochen und in die Gegend von Caneu und „Hinter den Wiesen“ abgestürzt; hier wurden sie vor ca. 50 Jahren für

den Bau der Weinbergmauern mit Malmkalkblöcken ausgesucht und talabwärts geführt.“

Vor einiger Zeit wurde dem Vorsteher vom Verwalter des Brockenhauses die Mitteilung gemacht, es sei ihnen eine alte Mineralien-Sammlung übergeben worden. Bei der sofortigen Besichtigung ergab sich in den Schubladen eines alten Sammlungskastens eine wunderbare Mischung von Gesteinen, Versteinerungen, Muscheln, Knochen, Mineralien, römischen Scherben, Schachteln und Etiketten, alles bunt dureinander.

Unter den Mineralien befanden sich eine Anzahl guter Vorkommnisse aus der Schweiz und dem Schwarzwald, die trotz der fehlenden Etiketten doch genau bestimmt werden konnten. Beim Durchsehen der Etiketten fand sich eine alte, recht ausführliche über „ein Fragment vom dem 2<sup>1/2</sup> Zentner schweren Stein, so 1492 bei Ensisheim im obern Elsass aus der Luft gefallen“ u. s. w., unterzeichnet von H. Huber, Prof. Math., 1804.

Auf das hin wurde eine neue Untersuchung sämtlicher in zwei grossen Körben zusammengeworfener Stücke vorgenommen, und es gelang, nach langem Suchen das kleine Stück zu finden und an Hand unserer 5 Exemplare vom Ensisheimer Falle unzweifelhaft als das zu der erwähnten Etikette gehörige Fragment zu bestimmen.

Durch Kauf wurden ferner erworben: Eine grüne Flussspatgruppe vom Säntis, Hydromagnesit von Emaras, Aostatal, Calcit nach Coelestin, Cianciana, Sizilien, grüner Flussspat in grossen Hexaedern aus den alten Gruben von Wolfach, Schwarzwald und Steinsalz in schönen wasserklaren Würfeln von Cianciana, Sizilien.

Geschenke gingen der Sammlung zu von den Herren *J. Jori*, *Faido*, *Dr. S. Schaub*, *H. Sulger* und dem Vorsteher (siehe die Geschenkliste).

An Herrn *F. Zyn del* wurden aus der Sammlung zwei interessante Quarzkrystalle zur Messung und Beschreibung übergeben.

### Bibliothek.

(Vorsteher Herr Dr. *H. G. Stehlin*.)

Den Hauptzuwachs der Bibliothek verdanken wir dem Legate des verstorbenen Herrn *Th. Meyer zum Pfeil*. Von grösseren Werken seien erwähnt: *Meyer's Konversationslexikon*, *Geogr. Lexikon der Schweiz*, *Ritter's Lexikon*, *Brehm's Tierleben* und verschiedene Atlanten. Andere Gaben gingen ein von den Herren *Dr. A. Gutzwiller*, *A. Müller-v. Mehel*, *P.* und *F. Sarasin* und dem Vorsteher. Mit den Katalogarbeiten ist gegenwärtig im Auftrag der Oeffentlichen Bibliothek Frau *Dr. Schaub* beschäftigt. Wir hoffen, dass

der vom Staate erbetene Zuschuss von Fr. 2000.— es ermöglichen werde, im Laufe des nächsten Jahres die Katalogisierung sowohl, als die nötigen Buchbinderarbeiten zu Ende zu führen und damit unsere Bibliothek in benützbaren Zustand zu setzen.

Wir sprechen zum Schlusse allen Donatoren und Förderern unserer Anstalt den lebhaftesten Dank aus und empfehlen aufs neue das Naturhistorische Museum dem Wohlwollen der hohen Behörden und der Bürgerschaft unserer Vaterstadt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Basel](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [22\\_1911](#)

Autor(en)/Author(s): Sarasin Fritz (Friedrich Karl)

Artikel/Article: [Bericht über das Basler Naturhistorische Museum für das Jahr 1910 149-164](#)